

SE 16: leben:erleben – ein Modell zur Arbeit mit Individuationsängsten und Trauer

Petra Stemplinger

Das Reifen und Erwachen eines Kindes geht mit Bewusstseinsprüngen einher. Das ist notwendig und in der Regel unproblematisch. Manchmal fährt der Schrecken des Erwachens aber tiefer ins Gemüt und katapultiert das Kind in einen kalten Einsamkeitsraum. Bleibt dieser Prozess unerkannt, kann er sich in schwerwiegender Psychopathologie wie Magersucht, Depression oder Ängsten manifestieren. Eine rechtzeitige Aufklärung der Kinder über unser Eingebundensein in die Atmosphäre des Lebens, kann nachhaltig präventiv wirken. Das Seminar vermittelt praktische Skills zur Psychoedukation und versteht sich als Beitrag zu einem atmosphärischen Bewusstsein wie Stefan Ruf es in seinem Buch „Klimapsychologie“ beschreibt. Ich erlebe, dass Kinder in Zeiten des Klimawandels danach verlangen.